

# Empfang der BMS-Maturanden auf Schloss Vaduz in feierlichem Rahmen

**Apéro** Für 45 BMS-Maturanden war es gestern an der Zeit, die festliche Garderobe aus dem Schrank zu nehmen und sich gemeinsam mit ihren Mitschülern und Lehrpersonen auf Schloss Vaduz zu begeben, bevor nun ein neuer Lebensabschnitt beginnt.



Erbrprinz Alois richtete einige Worte an die BMS-Abgänger. (Fotos: Roland Körner)



Lachende Gesichter beim Empfang der BMS-Maturanden auf Schloss Vaduz.

## VON LUISA BOSS

**O**ben angekommen wurden sie von Erbprinz Alois mit einem Händedruck und einem herzlichen «Grüss Gott» in Empfang genommen. Ihnen wurde ein Apéro gereicht und sogleich formten die ehemaligen Schüler einen Halbkreis um den Erbprinzen, der einige Worte an sie richtete.

### Erfolgreiches duales Bildungssystem

Den Maturanden aus Liechtenstein, der Schweiz und Österreich, welche die Berufsmatura entweder im Vollzeit- oder im berufsbegleitenden Lehrgang abgelegt haben, gratulierte der Erbprinz zuallererst ganz herzlich. Er erklärte, dass sie stolz auf sich sein dürfen – sowohl auf den geleisteten Einsatz als auch auf das dadurch erzielte Resultat. Die Matura sei eine gute Grundlage für das weitere Leben. Der Empfang der BMS-Maturanden fände bereits zum zweiten Mal statt, was wichtig sei, denn das duale Bildungssystem werde dadurch betont. Verschiedenste Möglichkeiten werden in Liechtenstein geboten, was eben dieses System so erfolgreich mache. Neben dem erfolgreichen Bildungssystem und dem Einsatz der Maturanden betonte der Erbprinz aber auch die Wichtigkeit jener Personen im Leben der Schü-



Der Erbprinz im Gespräch mit einigen der erfolgreichen BMS-Maturanden.

ler, die ihnen den richtigen Weg weisen. Es brauche schliesslich beide, die Lernenden sowie die Anstossenden. Abschliessend wünschte der Erbprinz den BMS-Maturanden alles Gute für ihren weiteren Weg und wies darauf hin, weiterhin fleissig zu lernen, dies sei notwendig für die Zu-

kunft. Anschliessend war Zeit für gemütliches Beisammensehen und den erreichten Erfolg zu geniessen.

### Manches wird fehlen

Für den einen oder anderen bot sich dadurch auch die Gelegenheit, mit dem Erbprinzen ein paar Worte zu

wecheln. Auf die Frage, was sie denn nun an der BMS-Zeit vermissen werden, haben alle Befragten ähnliche Worte gefunden. Die vertraut gewordenen Mitschüler und vor allem der Klassenzusammenhalt werde ihnen fehlen. Genauso die Gespräche, etwa diejenigen direkt nach den abgelegten Prüfungen, oder das obligatorische Fleischkäsebrötli in der Pause. Aber auch auf diejenigen Lehrer, die einen unterstützt haben, müsse nun verzichtet werden, meinte der Maturand Marco Hassler. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werden die Maturanden auf ihre Zeit zurückblicken, schliesslich gilt es nicht nur Dinge zu vermissen, sondern sich zu freuen auf eine verheissungsvolle Zukunft.

## «Volksblatt»-Umfrage

### Was machst du nach der BMS?



«Ich studiere an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur teilweise Bauingenieurswesen.»

**LUKAS SCHIERSCHER**  
SCHAAN



«Ich habe mich eingeschrieben für den Studiengang Architektur an der Universität in Liechtenstein. In Vollzeit.»

**ANDREA FREUND**  
SEVELEN



«An der Churer Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) mache ich nun ein Teilzeitstudium in Photonik.»

**MARCO HASSLER**  
MAUREN

ANZEIGE

**BILDUNG VERSPRICHT ZUKUNFT**

[WWW.BERUFSMATURA.LI](http://WWW.BERUFSMATURA.LI)

## «Mensch.Liechtenstein.»

### Bürgerrunde mit Zweifelhofer

**VADUZ** Auf Einladung von Vizeregierungschef Thomas Zweifelhofer diskutierten jüngst Bürger den Themenbereich «Solidarität und Nachhaltigkeit». Dies teilte das Ministerium für Inneres, Justiz und Wirtschaft am Mittwoch mit. «Die Bürgerrunde ist überzeugt, dass wir es als Gesellschaft den nächsten Generationen schuldig sind, alle unsere eigenen Handlungen auf ihre Nachhaltigkeit zu hinterfragen und Lippenbekenntnissen Taten folgen zu lassen, auch mit dem Wissen, dass die Ressourcen endlich sind», heisst es in der Medienmitteilung weiter. (red/ikr)

Auf [www.mensch-liechtenstein.li](http://www.mensch-liechtenstein.li) finden sich Kurzfilme und Interviews zu den diversen Themenschwerpunkten des Projektes.

## ANZEIGE



## LBV eröffnet mit Obvita neue Sehberatungsstelle

**Hilfe** In den Räumlichkeiten des Behinderten-Verbandes an der Wiesengass 17 in Schaan können sich am Dienstag, den 4. Oktober, erstmals blinde und sehbehinderte Menschen in persönlicher, sozialer und ökonomischer Hinsicht beraten lassen.

Die Anlaufstelle für betroffene Menschen in Liechtenstein ist auf telefonische Voranmeldung jeweils am 1. Dienstag im Monat geöffnet. Die Obvita Sehberatung richtet sich an blinde und sehbehinderte Menschen, die unter schwacher oder nachlassender Sehkraft leiden. Sehbehinderungen und Augenkrankheiten haben ganz unterschiedliche Ursachen und Auswirkungen. Das interdisziplinäre Fachteam der Obvita Sehberatung geht individuell auf die Bedürfnisse der betroffenen Personen ein und verbessert die Lebensqualität dank nachhaltiger Lösungen entscheidend. Ihr Angebot umfasst folgende Leistungen:

- Low-Vision-Abklärung und Beratung verhilft zu einem vertieften Wissen des eigenen Sehens. Dies ermöglicht die optimale Wahl von geeigneten Sehhilfen.
  - Die Schulung im Bereich Orientierung und Mobilität (O+M) befähigt, sich sicher und möglichst selbstständig zu bewegen.
  - Unterricht in lebenspraktischen Fähigkeiten verhilft zu einer verbesserten Alltagsbewältigung.
  - Informatik-Beratung unterstützt beim Einsatz von Computern und anderen elektronischen Hilfsmitteln.
- Die Fachpersonen der Obvita unterstützen die Betroffenen und ihr Umfeld in persönlicher, sozialer und ökonomischer Hinsicht. Sie stimmen Abklärung, Beratung und Schulung aufeinander ab, besprechen Probleme im Zusammenhang mit dem Sehen und erproben mögliche Hilfen. So können zum Beispiel eine angepasste Beleuchtung, optische oder elektronische Hilfsmittel oder eine Schulung bereits zu einer Verbesserung der Lebensqualität im Alltag beitragen. Als weiteres positives Resultat erfahren die betroffenen Personen eine erweiterte Handlungsfähigkeit und damit wieder Zugang zu den eigenen Ressourcen.



Die Fachpersonen der Obvita unterstützen die Betroffenen und ihr Umfeld in persönlicher, sozialer und ökonomischer Hinsicht. (Symbolfoto: SSI)

Die Dienstleistungen kosten 80 Franken im Jahr, unabhängig von der Anzahl der Besuche. Auch Ange-

hörige dürfen sich innerhalb dieser Vereinbarung an die Sehberatung wenden. Voraussetzung für eine Sehberatung ist eine Überweisung des Augenarztes und eine schriftliche oder telefonische Anmeldung. (eps)

### Kontaktdaten Obvita Sehberatung beim LBV

- Adresse: Wiesengass 17, 9494 Schaan
- Telefon: +41 71 246 61 10
- E-Mail: [sehberatung.e@obvita.ch](mailto:sehberatung.e@obvita.ch)